

Ballettschule des Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg

Nachzügler sollten sich schnell melden, da nur noch wenige Plätze frei sind!



Am 7. Juni bestanden neunzehn junge Nachwuchstänzer die Aufnahmeprüfung zur Ballettschule des Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg, die im Balletthaus Oberkassel in direkter Nähe zu den professionellen Tänzern angesiedelt ist. Die 1996 von Youri Vámos gegründete Ballettschule wird ab August 2009 von Martin Schläpfer, dem neuen Ballettdirektor und Chefchoreografen geleitet. Die Schule bietet – ohne in der Ausbildung selbst bis zur Bühnenreife zu führen – eine umfassende und exzellente Basis für die Aufnahme in eine der renommierten klassischen oder modernen Ballett- und Tanzakademien. Martin Schläpfer, der in Zukunft selbst die Förderklassen unterrichten wird, sagte: „Wichtig ist, das die Kinder in einem guten



Entwicklungsstand sind. Außerdem müssen sie aufgeweckt sein, Freude am Tanz haben und natürlich eine gewisse Elastizität mitbringen.“ Ziel ist es, nicht „jeden“ zu nehmen, sondern talentierten Nachwuchs individuell zu fördern, denn in zu großen Klassen ist ein intensiver Unterricht unmöglich. Unter den angenommenen neunzehn Schülern sind auch drei Jungen. „Es ist problematisch, männlichen Nachwuchs zu finden“ meinte Betriebsdirektor Oliver Königsfeld, der alle als erstaunlich talentiert begutachtete. Neben Schläpfer sind Eva Zamazalová (Ballett und Charaktertanz), Young Soon Hue (Ballett) und Paul Haze (Moderne Tanztechnik) als Pädagogen an der Ballettschule. Den Nachwuchs, der die begehrten Plätze erhalten hat, erwartet eine harte



Schule. Tänzer ab 10 Jahren trainieren dreimal, ab 13 Jahren fünfmal in der Woche und lernen so schon früh das Leben der Professionellen kennen. Da noch einige wenige Plätze für das Schuljahr 2009/10 frei sind, werden noch Anmeldungen von Kindern ab 7 Jahre angenommen. Anmeldungen bitte telefonisch 0211 89 25 340.

Fotos: kf



Youri Vámos' letzte Premiere in Düsseldorf ein voller Erfolg

Pressestimmen zur „Julien Sorel“-Premiere im Düsseldorfer Opernhaus am 11. Juni 2009

Mit seiner letzten Premiere im Düsseldorfer Haus feierte der Ungar seinen Abschied. Und der war umjubelt. Als Ovation an den

Ensemble in revolutionären Kostümen oder Ballroben. Ballett fürs Herz – und am Ende ein Held, der fällt. *Rheinische Post*

Vámos setzt in langen Soli auf Gefühle, zeichnet choreografisch hochsensible Konterfeis des ehrgeizigen Emporkömmlings Sorel, aber auch der beiden Frauen, die der Bauernsohn für seine Karriere mißbraucht und in Verzweiflung stürzt. Valerio Mangianti – ein hochgewachsener Adonis, der Frauen unschwer den Kopf verdrehen dürfte – bewältigt Vámos' mitunter recht gespreizte Bewegungssprache mühelos und elegant. Kaori Morito rührt als unglückliche Gattin des eiskalten Aristokraten, Madame de Rénal. Suzanne Kaic versprüht das ganze Feuer der leidenschaftlichen Verliebtheit der blutjungen Mathilde de la Mole mit fulminanten Pirouetten und Sprüngen.

tanznetz.de

Nach 13 Jahren an der Rheinoper nun die letzte Premiere: Düsseldorf's Ballettchef Youri Vámos ist am Donnerstagabend bei der Übernahme der Premiere von „Julien Sorel“ nach Stendhals „Rot und Schwarz“ mit stehenden Ovationen verabschiedet worden, u.a. von Oberbürgermeister

Dirk Elbers und Regierungspräsident Jürgen Büssow. [...] Die Tänzer rund um Valerio Mangianti, der die Titelpartie mitreißend gestaltet, bringen Höchstleistung, die Musik von Edward Elgar – insbesondere das Cello-Konzert – berücken die Sinne der Besucher.

Westdeutsche Zeitung

Peter Fleischer gestorben

Uns erreichte die traurige Nachricht, dass unser Ballettfreunde-Mitglied Peter Fleischer am 1. Juni verstorben ist. Er war sehr aktiv und nahm seit 2003 mit großer Begeisterung zusammen mit seiner Frau an vielen Veranstaltungen und Reisen teil. In dieser Spielzeit musste er die Abende, die er zusammen mit seiner Frau im Kreis der Ballettfreunde und der Compagnie verbringen wollte, wegen seines schlechten Gesundheitszustandes absagen. Seiner Frau versichern wir unser aufrichtiges Mitgefühl. Wir werden unser sympathisches Mitglied nicht vergessen.

In dieser Ausgabe

- Gala: „Ein Abend für Youri Vámos“ war ein großer Erfolg
- Ausflug: Viel Sympathie für die scheidenden Tänzer(innen)
- Pressestimmen: Premiere von Youri Vámos' „Julien Sorel“
- Für den Nachwuchs: Ballettschule des Ballett am Rhein



Informationen für die
BALLETTFREUNDE
der Deutschen Oper am Rhein e.V.
Ausgabe 52 Juni 2009

Ballett Infopost

Abschied von Youri Vámos

Der ihm gewidmete Abend war ein großer Erfolg



Youri Vámos verabschiedet sich: „Man sieht sich wieder“.

Foto: Paul Esser

So viele Menschen waren wohl noch nie in diesem Haus“ betonte am Pfingstmontag Oliver Königsfeld, der die Moderation und auch einen großen Teil der Organisation für „Ein Abend für Youri Vámos“ übernommen hatte. Neben den Ballettfreunden im ausverkauften Haus, die Youri Vámos noch einmal feiern wollten, waren auch die Tänzerinnen und Tänzer für zwei Ballette und die sechs Pas de deux sowie die Düsseldorfer Symphoniker, der Chor der Deutschen Oper am Rhein und der Düsseldorfer Mädchenchor zu zählen.

Oliver Königsfeld führte sachlich informativ, aber auch sehr flott, charmant und humorvoll durch das Programm, dass mit drei Grußworten begann. Generalintendant Prof. Tobias Richter erzählte von der langjährigen, guten Zusammenarbeit mit dem scheidenden Ballettdirektor, den er schon aus München kannte, wo Vámos gefeierter erster Solist war. Josef Krings, Alt-Oberbürgermeister und Vorsitzender der Ballettfreunde, stellte in seiner Rede das Engagement von Youri

Vámos für soziale und politische Anliegen, die oft in seinen Balletten zu spüren sind, heraus. Dieter Pool von der UNICEF sah sich als ganz normaler Zuschauer und enthielt sich aller Wertungen, die er den Kritikern überlassen wollte. Er erwähnte das viele Geld, was die UNICEF durch die Vermarktung von „Der Nussknacker – Eine Weihnachtsgeschichte“, einem Meisterwerk von Vámos, als CD und Video bekam.

Danach zeigten ehemalige Tänzer und Tänzerinnen, die mit Youri Vámos gearbeitet hatten und inzwischen Choreografen und Ballettdirektoren wurden, sechs Choreografien. Darunter waren auch zwei Uraufführungen. Eva Zamazalová hatte für diesen Abend „Before you leave“ zu Musik von Prokofjew choreografiert, und Fernando Melo präsentierte „Almost Home“, für viele Besucher sehr ungewohnt, aber durchaus sehenswert. Ralf Rossa, Ballettdirektor und Chefchoreograf des Balletts Rossa an der Oper Halle, brachte einen Pas de deux aus dem Ballett „Amadeus“ mit. Zu Musik von Astor

Piazzolla hatte Young Soon Hue ihr Ballett „This is your life“ choreografiert. Den Pas de deux tanzten zwei Tänzer von der Staatsoper Ankara, wo das Werk kürzlich aufgeführt wurde. Für „Der Tod und das Mädchen“ setzte Anna Vita, Chefin des Balletts des Mainfranken Theater Würzburg, zwei Tänzer ihrer Compagnie ein. Das tat auch Marc Ribaud, Ballettdirektor vom Royal Swedish Ballet in Stockholm für seinen Pas de deux aus „Passion“ mit der Musik von Ludwig van Beethoven.

Nach einer Pause folgte Vámos' erste Choreografie „Paganini“, zuletzt mehrfach bei Gastspielen aufgeführt, seit seiner ersten Spielzeit in Düsseldorf aber nicht mehr an der DOR. Suzanna Kaic und Valerio Mangianti tanzten die Hauptpartien. Großer Beifall nicht nur für diese beiden, sondern auch für Rodrigo Almarales, Bruno Narnhammer und die Damen Ann-Kathrin Adam, Miho Ogimoto und Louisa Rachedi.

Den Abend beschloß „Carmina Burana“, ein Meisterwerk von Vámos und ein ausgesprochener Publikumsrenner. Solisten (Kaori Morito, Michal Matys, Rodrigo Almarales, Chidozie Nzerem, Gerald Neeb, Filip Veverka und Daniela Svoboda), die Ballettcompagnie, Symphoniker, Dirigent und die Gesangssolisten wurden mit Beifall verabschiedet.

Der ganz große Jubel brandete dann auf, als Youri Vámos mit seinen engsten Mitarbeitern, allen voran Joyce Cuoco, auf die Bühne kam. Es war ein herzliches „Auf Wiedersehen“ und ein Dank für viele Ballette in den 13 Jahren hier am Rhein in Düsseldorf und Duisburg. Im Foyer wurde dann noch weiter gefeiert. Im Publikum war sicher niemand, dem der Abend nicht noch lange in Erinnerung sein wird.

hs

Die Ballettferien sind vom 5. Juli bis zum 20. August.

In dieser Zeit ist das Balletthaus und damit auch das Büro der Ballettfreunde geschlossen. Bei Anfragen benutzen Sie bitte Tel. 02131 8 00 98 (Helmut Schwanen)



Festredner auf der Gala: Dieter Pool von UNICEF (l.) und Alt-Oberbürgermeister und Ballettfreundevorsitzender Josef Krings.



Zum Abschied: Sechs Choreografien für Youri Vámos von sechs seiner ehemaligen Tänzer.
Fotos: Paul Esser (3)



Zum Ausklang: Blumen für Youri Vámos und alle Mitwirkenden.

Ballettfreunde stiften Stipendium

In der Presse wurde über das traurige Schicksal der 9-jährigen Emma Merzokat aus Düsseldorf Oberkassel berichtet, die seit einem Unfall im letzten Herbst querschnittsgelähmt ist. Emmas Schwester Katharina ist seit drei Jahren eine sehr talentierte Schülerin unserer Ballettschule, die im nächsten Schuljahr in Gruppe C (höchste Leistungsstufe) der Ballettschule versetzt werden soll. Da die Familie neben der emotionalen auch einer enormen finanziellen Belastung ausgesetzt ist, um Emma zu Hause pflegen zu können, hat der Vorstand der Ballettfreunde beschlossen, ein Stipendium für Katharinas Ballettunterricht im kommenden Schuljahr 2009/2010 zu stiften.

----- Leserbrief -----

*Lieber Youri Vámos,
liebe Ballett-Compagnie,*

als wir vor 9 Jahren in den Düsseldorfer Raum gezogen sind und uns am neuen Wohnort ein Ballett anschauen wollten, sind wir kurz vor Weihnachten am 14.12.2000 im Nussknacker gewesen. Am 6. Januar 2001 gleich ein zweites Mal und sofort hatten Sie uns Alle in Ihren Bann gezogen. Ganz klar, daß wir Ballettfreunde werden mussten.

Der endgültige Funke ist dann aber bei der Matinee zu Cinderella am 18.03.2001 überggesprungen und zwar mit einer einzigen Aussage Ihrerseits, Herr Vámos: Unser Aufgabe ist es nicht zu zeigen wie Liebe gemacht wird, sondern die Magie der Liebe darzustellen!

Ab diesem Zeitpunkt war es nun wirklich um uns geschehen. Kein Weihnachtsfest seit dieser Zeit ohne den Nussknacker und die Spielzeiteröffnungen mit der Carmina Burana waren keine Pflicht sondern jedes Mal und immer wieder reines Vergnügen.

Bei nahezu all Ihren Inszenierungen, die von der Compagnie immer hervorragend umgesetzt wurden, kamen wir voller Leben und guter Gedanken aus den jeweiligen Vorstellungen. Sie und alle Tänzerinnen und Tänzer auf der Bühne haben uns wieder und wieder in ihren Bann gezogen. Die Sorgen und Kümernisse des Alltags haben wir während der Aufführungen immer vergessen und wie oft haben wir danach mit Freunden zusammen gesessen und das gerade gesehene Revue passieren lassen.

Für all das, was Sie Alle uns gegeben haben, möchten wir uns nochmals recht herzlich bedanken. Wir werden Sie Alle vermissen und ein Weihnachtsfest ohne den Nussknacker können wir uns - um ganz ehrlich zu sein - noch gar nicht vorstellen.

Aber auch die anderen wunderbar inszenierten und dargebotenen Handlungsballette werden wir schmerzlich vermissen.

In diesem Sinne und mit einer ganz dicken Träne im Knopfloch möchten wir uns für 8 tolle Ballettjahre bedanken und wünschen jedem Einzelnen von Ihnen alles, alles Gute für die zukünftigen Aufgaben. Vielleicht steht ja mal in der ein oder anderen Infopost, wo wir Sie jeweils auf der Bühne wiedersehen können.

*DANKE FÜR VIELE WUNDERSCHÖNE AUFFÜHRUNGEN.
Marianne Schapals - Marion Freytag - Michael Freytag*

Großer Abschied von vierzig Freunden Nach dem Wandern kam der Regen

Am 6. Juni fand schon die elfte Wanderung der Ballettfreunde mit dem Ballett seit Bestehen des Vereins statt. Wie schon im Vorjahr hatte Hanne Sauer die Wanderung durch Lörick und die Rheinauen sowie das Mittagessen im Clubhaus des Löricker Yacht Clubs ausgezeichnet organisiert. Bevor das schmackhafte Büffett eröffnet wurde, verabschiedeten die Ballettfreunde die Tänzer und Tänzerinnen, die mit Ende der Spielzeit Düsseldorf/Duisburg verlassen. Viele waren den Ballettfreunden ans Herz gewachsen, so dass schon eine Abschiedsweh-



Gehört zu jedem „Wandertag“: Der „Zwischenstopp“, auf den Oliver immer besteht.

Foto: kf



Pause: Hanne Sauer mit Joyce Cuoco und Youri Vámos.

Foto: Dr. Martin Sauer

mut aufkam. Christel Lohmann und Hubertus Schoeller fanden herzliche Abschiedsworte und überreichten ihnen Erinnerungen an ihre Zeit in Düsseldorf. Die Gastronomie hatte sich wirklich große Mühe gemacht, so dass jeder zufrieden sein konnte. Der angekündigte Regen setzte erfreulicherweise erst ein, als alle Leckerer auf dem Teller und im Glas hatten.

hs



Frühjahrsausflug: 50 Tänzer und 100 Ballettfreunde beim Abmarsch in Oberkassel, vorne der Nachwuchs.
Alles Gute für Joyce Cuoco: Hubertus Schöller und Christel Lohmann überreichen das Präsent.

Foto: Renate Weber